

Wc
1043



A.



A. 68, 36



Cantate

bey
der öffentlichen Feyer
welche an dem

Geburts Feste

ihres
huldreichsten Protector's

des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

H E R Z O G

Ernst August Constantin

Herzogs zu Sachsen

Jülich, Cleve, und Berg, auch Engern und Westphalen,
Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, gefürsteten
Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Mark und Ravensberg,
Herrn zu Ravenstein

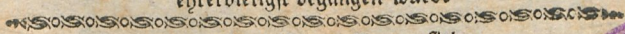
der Jenaischen Akademie

RECTORIS MAGNIFICENTISSIMI

den 2ten des Brachmonats 1753.

von der
teutschen Gesellschaft zu Jena

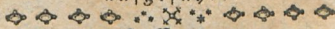
ehrerbietigt begangen wurde



nach Aethischer Composition

von dem Collegio Musico

aufgeführt



verfasset von

Carl Gottbelf Müller

der Verehrsamkeit und Dichtkunst ordentl. öffentl. Lehrer, der Gesellschaft Senior.



IBNA, gedruckt bey Peter Sickscherrn.







Vor der Rede.



Die Wissenschaften.

* * * * *



Entzück uns mit göttlicher Borne,
Tag! holdester, den ie die Sonne
Uns huldreich gebahr!

Du kehrest voll Anmuth zurücke,
Uns segnend mit ewigem Glücke,

Das nie so schön war. B. U.

Die Religion.

Brangt nur in der erwünschten Lust,
Ihr Künste! die ihr liebeich mich umringet,
Daß mir mein Sieg gelinget.
Ja; stößt sie sanft in eures Lieblings Brust.
Sie ist gerecht: laßt diesen Tag zu Ehren,
Die frohsten JubelLieder hören.
Ich mische mich auch heut in euer Chor;
Und tauchze mit: auch euch entzückt mein Flor.
Mein reines Licht bestrahlt noch Sachsens Auen.
Ließ Friedrich, der den Aberglauben schlug,
Mir mild die ersten Tempel bauen:
So liebten mich auch seine Prinzen;
Von denen ieder mich in Herz und Armen trug.
So lang sein Stammhaus blüht und Fürsten zeugt,
So lange kann ich nicht in Sachsens Ländern untergehen.
Mein Ansehn steigt!
Ernst August Constantin wird auch mein Glück erhöhen!

Prinz!

Prinz! den der Himmel mir geschenket;
In dessen Brust sein Strahl sich senket,
Der auch mein Heiligthum erhellt.
Prinz! Dich umarm ich, Dich zu seegnen;
Durch mich soll Dir auch Heil begegnen!
Mich küsstest Du voll Zärtlichkeit,
Als jüngst Dein Herz sich mir geweiht.
Blick, Glaubensheld! von Salems Zinnen:
Der spätesten Enkel fromm Beginnen
Ist, was auch Dich zufrieden stellt.

B. A.

Der verklärte Johann Friedrich.

Soll selger Lust, die ich empfinde,
Schau ich jetzt auf die Welt;
Wo ich noch Siegeskränze winde,
Seit dem mein Arm den Abgott Roms gefällt.

X 3

Mein

Mein Blut floß für den Glauben;
Land, Freyheit, Würde ließ ich mir um diesen rauben.
Mein Blut wallt noch in meinen Prinzen;
Es ströhm in meinem Constantin.
Wohl meinen Erbprovinzen!
Der Glaube siegt: sie blühen auch durch Ihn.

Ja; wachse hold an Jahren
Prinz! meines Hauses Zier!
Welch Glück wirst Du erfahren!
Gott ist und bleibt mit Dir.
Dich muß die Allmacht schützen:
Du wirst den Thron besitzen,
Von dem, dem Glauben zum Behuf,
Mein Wink die Künste schuf.

Es

Es soll, daß nichts ihn schände,

In Dir mein Eifer glühn!

Für Dich falt ich die Hände:

Wohl Dir, mein Constantin!

Salinens Schutzgeist.

Entzückt schweb ich um dich, Saline!

Werk! welch ein Segen für dich grünte!

Dein Prinz, dein Oberhaupt hat ihn dir zugewand.

Der Tag, den dir die gütige Vorsicht sand,

An ihm dich zu ergehen,

Schreibt dieses Jahr, das er aufs neu erlebt,

Zu denen, die die Zeiten schätzen;

Das Jahr, das ewig Ihn erhebt.

Reli-

Religion!

Du selbst bezeichnest es: Er ist dein Sohn;

Den Künsten hold, die ewig treu.

Wachzet ihm erfreut entgegen!

Nach um eurer Wonne wegen

kehrt sein segnend Licht zurück:

Constantin, der Freuden Quelle,

Die auf euch sich mild ergießt,

Er macht euren Tempel helle,

Wo Er selbst die Sonne ist;

Künste! Musen in Salinen!

Dankbar eilt dem Fest zu dienen;

Preist nach Würden solch ein Glück!

Nach



Nach der Rede.



Saline.

Solltest Du in aller Herzen sehn,
Die heut erfreut in meinem Heiligthume
Dein prächtiges Wiegenfest begeh'n!
Sie sind erfüllt von Deinem Ruhme;
Sie heiligen Dir die Triebe,
Die, Erbprinz! SchutzGott! Herr! nur dei-
ne Huld verdient.
Von Dankbarkeit, von Ehrfurcht und von Liebe,

) (

Er:

Erdönt ihr treuer Mund.

Der Fremdling fühlt, was Unterthanen sonst allein
empfinden;

Der Greis thut noch durch Seufzen seine Freude kund,
Und athmet schwehr, der Lust sich zu entbinden,
Die aus dem Jüngling schallt,

Die Echo vielfach wiederhallt.

Durch Dich werd ich zum Paradies,
Voll Anmuth, die kein Tempel wies,
Mein Erbprinz! meine Sonne!

O Himmel schenkest du Ihn mir:
Dann würd ich recht zum Lustrevier;

Wem gleich wohl meine Wonne!

B. A.

Die

Die Hoffnung.

Dein Wunsch, dein treuer Wunsch soll dir gelingen!
Wird Titan einst dies Fest dir wieder bringen:
Dann siehst du ihn wohl schon erfüllt,
Daß Er selbst dein Verlangen stillt!
Wohlthätig kommt er dann in deine Fluren;
Er folget des Verdienstes Spuren,
Die Er schon jetzt mit eignen Augen kennt,
Er, der sie klug entdeckt, klug das Verdienst belohnt,
Weil Weisheit in Ihm wohnt;
Den würdig nennt,
Der wirklich würdig ist.

Die Mussen.

Von Hoffnung von Freude gereizete Saiten!
Besinget die Ankunft der goldenen Zeiten:
Sie nähern sich hold.

Be-

QX 1043 (X262-5855)

Besingt sie; doch mischt in die freudigen
Töne,

Die Wünsche, die Constantins
Bohlfarth erhöhn!

Daß Anmuth, daß Dauer Sein Alter
befröne,

Durch das wir uns glücklich nur sehn!

B. A.



RC



en

B

er

!

.

6





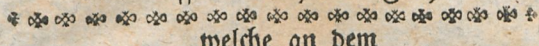


A. 68, 36

Wc
1043

Cantate

ben
der öffentlichen Feyer



welche an dem
Höchster freulichen

Geburtsthe Feste

ihres
huldreichsten Protectoris

des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

S E N N N

Ernst August Constantin

Herzogs zu Sachsen

Jülich, Cleve, und Berg, auch Engern und Westphalen,
Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, gefürsteten
Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Mark und Ravensberg,
Herrn zu Ravenstein

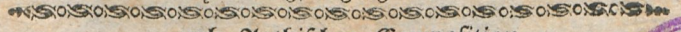
der Jenaischen Akademie

RECTORIS MAGNIFICENTISSIMI

den 2ten des Brachmonats 1753.

von der
teutschen Gesellschaft zu Jena

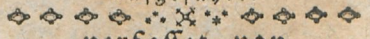
ehrerbietigt begangen wurde



nach Agthischer Composition

von dem Collegio Musico

aufgeführt



verfasset von

Carl Gotthelf Müller

der Beredsamkeit und Dichtkunst ordentl. öffentl. Lehrer, der Gesellschaft Senior.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

JENA, gedruckt bey Peter Sickselsherrn.